an den Seiten stärker wird und hier mit einem Eindrucke versehen ist, wie bei *Chilocorus*. Die Hinterecken liegen daher weit vor den Fld. und der Seitenrand ist kurz, gerundet. Vorderrand sehr tief ausgeschnitten. Die Fld. fallen seitwärts gleichmäfsig ab, die Epipleuren sind sehr breit und abschüssig. Die Schenkellinie läuft zum Hinterrande des 1. Segmentes.

Von *Sticholotis* ist die Gattung leicht durch ihre grofsen, fein granulirten Augen, die oben nach innen gebogene Augenrinne, schmale Halsschildseiten, deren Hinterecken nicht an den Fld. liegen und schlecht ausgeprägt sind, die abschüssigen Epipleuren etc. zu unterscheiden.

Habrolotis picta: Nigra, subtilissime alutacea, minus nitida, ore antennisque testaceis, his clava picea, capite prothoraceque minus dense punctatis, elytris interne obsolete inaequaliter, supra marginem lateralem fortius punctatis et seriebus 2 irregularibus, e punctis profundis formantibus, impressis, stramineis, limbo suturali pone medium angulatim dilatato, limbo lato laterali bisinuato maculisque 2 in singulo nigris. — Long. 2.5—3 mill. Madagaskar (Sikora).

Tiefschwarz, Mundtheile und Fühler gelbbraun, die Keule der letzteren dunkel. Fld. strohgelb, ein sehr breiter Saum an den Seiten, ein schmaler Nahtsaum und zwei Makeln jeder Decke schwarz. Der innere Rand des Seitensaumes ist in $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ der Länge ausgerandet; der Nahtsaum ist vorn von gleicher Breite, hinter der Mitte in eine gemeinschaftliche Makel erweitert, dahinter sehr schmal. Makel 1 ist länglich, an der Basis, Makel 2 oval, auf der Scheibe, ihre gröfsere Hälfte liegt hinter der Mitte. Kopf und Halssch. sind weitläufig mit mäfsig grofsen, flachen Punkten versehen, die Fld. auf der Scheibe verloschen, am Seitenrande tiefer punktirt, ungefähr dort, wo unterseits die Epipleuren beginnen, liegen zwei unregelmäfsige Reihen starker, tiefer Punkte.

Zwei neue Cryptocephalinen-Gattungen.

Von

J. W e i s e.

Die Klauen der Camptosomen sind recht übereinstimmend gebaut; sie verengen sich aus einer breiten, an der Aufsenecke gerundeten oder winkeligen Basis allmählich zur Spitze hin, so dafs sie

Weise, Julius. 1895. "Zwei neue Cryptocephalinen-Gattungen." *Deutsche entomologische Zeitschrift* 1895, 57–58.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/103244>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/245226>

Holding Institution

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.